

TÄTIGKEITSBERICHT SUM 2015

DI Andreas Hacker, DIⁱⁿ Renate Zuckerstätter-Semela

März 2016

Vorwort:

Mit der ersten Stadt-Umland-Konferenz am 30. November 2006 haben wir unsere Arbeit als SUM-ManagerInnen aufgenommen. Eine Arbeit, die vor allem dadurch geprägt ist, dass ein gemeinsames stadtre regionales Denken erst Schritt für Schritt erarbeitet und entwickelt werden muss. „Und, was haben wir von stadtre regionaler Zusammenarbeit?“ ist mit Sicherheit eine der häufigsten Fragen oder Kommentare, die wir in Bezug auf unsere Arbeit gehört haben.

Dass wir mit unserer Arbeit und unserem Anliegen nicht alleine sind, hat das Jahr 2015 deutlich gezeigt. Fachleute aus ganz Österreich haben an einer „Agenda Stadtre Regionen in Österreich“ gearbeitet. Sie soll mithelfen, die Herausforderungen der Stadtre regionsentwicklung stärker in den Blickpunkt zu rücken. Die 10. Stadt-Umland-Konferenz, die mit dem 3. österreichischen Stadtre regionstag verknüpft wurde, war für uns mit Sicherheit einer der Höhepunkte in diesem Arbeitsjahr.

Aufgrund unserer Erfahrungen wissen wir, dass von selbst nur sehr wenig passiert. Es braucht die „Kümmerer“, die Prozesse initiieren, steuern und vernetzen und es braucht das organisatorische und politische Umfeld, das die Zusammenarbeit mitträgt. Der Vergleich mit anderen Stadtre regionen zeigt, dass wir schon sehr weit sind – aber gerade wenn es darum geht, gemeinsame planerische Entscheidungen (z. B. im Infrastrukturbereich) zu treffen und umzusetzen, fehlen uns in der Stadtre region Wien-Niederösterreich vielfach die entsprechenden Strukturen.

Im Vergleich zu früheren Jahren ist das SUM mittlerweile auch in der Rolle des Vernetzens bei Projekteinreichungen im Rahmen diverser Förderprogramme sehr gefragt. In vielen Fällen ist das für unser Anliegen eine win-win-Situation - nämlich dann, wenn mit diesen Initiativen regionale Nachdenkprozesse angestoßen bzw. intensiviert werden können.

Wir beide, die ManagerInnen des SUM sind nicht das ganze Stadt-Umland-Management: Es funktioniert und wirkt nur dank unserer vielen Unterstützerinnen und Unterstützer – sei es offiziell im Rahmen diverser Ämter und Funktionen oder inoffiziell, durch großes, teilweise ehrenamtliches Engagement im Hintergrund. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015 gibt einen kompakten Überblick über Aktivitäten und Projekte im Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich.

Informationen zu unserer Arbeit finden Sie unter www.stadt-umland.at

Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich – Organisation

Das SUM ist Anlauf- und Koordinierungsstelle bei Fragen der Regionalentwicklung in der Stadtregion Wien/Niederösterreich ebenso, wie Schnittstelle in Fragen und Themen, die sich über die Bundesländergrenze hinweg stellen. Diese Aufgaben werden von einem Manager und einer Managerin sowie von einer (Teilzeit-)Sekretärin im Büro in Baden wahrgenommen.

SUM kann zusätzlich auf Ressourcen von Fachabteilungen der beiden Länder, insbesondere der MA 18, RU2 und RU7 zugreifen. Über die Jahre hat sich eine gute Arbeitsteilung auch mit anderen Organisationen und regionalen Einrichtungen entwickelt.

Die Steuerungsgruppe des Stadt-Umland-Managements setzt sich aus Delegierten der Lokalpolitik (Gemeinde Wien, Umlandgemeinden, Wiener Bezirke) und aus den LeiterInnen der planenden Verwaltung der beiden Länder zusammen:

1. SUM-Aktivitäten auf Ebene der Stadtregion

➤ Initiierung und Begleitung von Projekten, Entwicklung zusätzlicher Instrumente für die Entwicklung im Ballungsraum Wien/Niederösterreich

Das SUM ist keine Projektorganisation, die MitarbeiterInnen für das Management von Eigenprojekten beschäftigt und finanziert. Dadurch ist gewährleistet, dass das SUM nicht in Konkurrenz steht zu Unternehmen am freien Markt oder zu anderen mit Regionalentwicklung befassten Organisationen. Das SUM ist auf der Projektebene vorwiegend initierend und koordinierend tätig.

Zu den wichtigsten Anliegen des SUM gehört die Entwicklung wirksamer Instrumente und Werkzeuge der Raumentwicklung. Angesichts der komplexen Kompetenzverteilung zwischen Wien, Niederösterreich, den Wiener Bezirken und nö. Gemeinden ist es sinnvoll, in das gemeinsame Wissen und Verstehen zu investieren. Kooperation auf Augenhöhe ist dann möglich und erfolgreich, wenn es Verständnis für die jeweiligen Rahmenbedingungen und die unterschiedlichen Prozesse der Meinungsbildung gibt.

Beispiel „Smart City“.

Im Rahmen des Stadt-Umland-Managements Wien/Niederösterreich wurde versucht, auch auf Basis der Empfehlungen der SUM-Konferenz 2012, aktiv das Thema „Smart Cities“ auf die Region herunter zu brechen. Zwar gab es schon Projekte im Rahmen der entsprechenden Förderprogramme, diese hatten aber vergleichsweise wenig Verankerung in den Gemeindeverwaltungen und in der Region. Mit der Gründung der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich eNu ergab sich die Möglichkeit, gemeinsam mit regionalen EntscheidungsträgerInnen das Regionalbüro in Mödling als Kompetenzzentrum für städtische Räume weiter zu entwickeln.

Im Jahr 2015 wurden in der Folge einige „Smart City Initiativen“ auch im entsprechenden Förderprogramm beim Österreichischen Energie- und Klimafonds und im Forschungsprogramm „Stadt der Zukunft“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) betreut (siehe dazu auch Kapitel 2 und 3).

- Im Projekt „SReg – Smart Region Stadt-Umland Süd“ wurde unter der Leitung der eNu in Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden Baden, Mödling und Wiener Neudorf sowie dem Energiepark Bruck an der Leitha und der TU-Wien eine Basis für zukünftige Smart City Entwicklungen in den teilnehmenden Gemeinden Baden und Mödling erarbeitet.
- Im Rahmen des Projekts „Smart City Ebreichsdorf“ werden städtebauliche Entwicklungen im Umfeld eines zukünftigen Regionalbahnhofs angedacht.
- Im EU-Projekt „sub>urban. reinventing the fringe.“ geht es um Nach- und Umnutzungsstrategien für den Raum Wien-Liesing – Vösendorf.
- Im Forschungsprojekt „Energieraumplanung für Smart City Quartiere und Smart City Regionen (ERPhoch3)“ erarbeiten TU-Graz und TU-Wien Handlungsempfehlungen im Sinne einer „Smart City Energieregion“ – unter anderem anhand des Beispiels Stadtgemeinde Deutsch-Wagram.

➤ **Informationsarbeit vor Ort – SUM Jour Fixes – SUM Steuerung – SUM Strategie**

Mit den BürgermeisterInnen der Umlandgemeinden, den Bezirksvorstehungen der Wiener Stadtrandbezirke und mit den relevanten Verwaltungsdienststellen und Institutionen in NÖ und Wien fanden laufend Gespräche zur wechselseitigen Information statt. Insbesondere war es notwendig, nach den Gemeinderatswahlen in Niederösterreich und Wien neu gewählte BürgermeisterInnen und Bezirksvorsteher über die diversen regionalen Kooperationen zu informieren.

Im Jahr 2015 wurden drei Sitzungen der Steuerungsgruppe Stadt-Umland-Management abgehalten. Die Zusammensetzung der SUM-Steuerungsgruppe änderte sich im Jahr 2015 wie folgt:

- Bürgermeister Friedrich QUIRGST (Stadtgemeinde Deutsch-Wagram) folgte Franz SCHLEDERER (Gemeinde Aderklaa), Bürgermeisterin Michaela VOGL (Gemeinde Gießhübl) folgte Peter WIMMER (Laab im Walde) nach.
- Die Bürgermeister Josef SCHMIDL-HABERLEITNER (Gemeinde Purkersdorf) und Franz BLASNEK (Gemeinde Leopoldsdorf bei Wien) sowie Landtagsabgeordneter Gerhard RAZBORZAN vertreten zukünftig den Bezirk Wien-Umgebung.
- DIⁱⁿ Beate FELLNER folgte Dr. Gabriele ZIMMERMANN als Vertreterin der Stadt Wien in der PGO nach.
- DI Dr. Werner PRACHERSTORFER ist seit Anfang Dezember 2016 Nachfolger von Univ. Prof. DI Dr. Friedrich ZIBUSCHKA als niederösterreichischer Vorsitzender der SUM-Steuerung.

➤ **Nationaler und internationaler Austausch**

Kooperationen in Stadtregionen genießen nach wie vor hohe Aufmerksamkeit seitens der Regionalpolitik, auch wenn die Umsetzung auf Grund der meist sehr komplexen Strukturen schwierig ist. Um sich mit AkteurInnen aus anderen vergleichbaren Stadtregionen in Europa und in Österreich zu vernetzen, nahm SUM an vielen relevanten Prozessen, Tagungen und Arbeitstreffen teil. Daraus gewonnene Informationen fließen in die strategische Arbeit des SUM ein:

Europäische Ebene und internationale Fachtagungen:

- URBACT city Festival (Riga)
- Smart City Exkursion (Amsterdam, Bottrop, Hamburg) – siehe „Weiterbildung“
- Startveranstaltung EU-Projekt „sub>urban. reinventing the fringe.“ im Programm urbact III (Antwerpen)
- Tagung Zero Emission Cities 2015 – die Mobilität von morgen (Wien)
- Tagung Local Heros and Global Players – Sharing Economy (Wien)
- Startveranstaltung EU-Projekt „Landschafts- und Freiraumentwicklung in Stadtregionen des Alpenraums LOS,DAMA“ im Programm Alpine Space (München)

Bundesebene bzw. österreichweite Zusammenhänge:

- ÖREK-Projektpartnerschaft „Kooperationsplattform Stadtregionen“ (ÖROK) – das SUM ist Mitglied der Projektsteuerungsgruppe
- ÖREK-Partnerschaft „Plattform Raumordnung und Verkehr“ (ÖROK)
- Impulstreffen der ÖREK-Partnerschaften (*mit Tischmoderation*)
- Fachenquete Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen zum Thema Landschaftskonto (Universität für Bodenkultur – *mit Vortrag*)
- Auftaktveranstaltung Stadt-Umland-Kooperationen Oberösterreich (Linz – *mit Vortrag*)
- Teilnahme an nationalen Arbeitsgruppensitzungen zu diversen Projekten (bzw. Einreichungen): SEISMIC / New urban governance in Graz, Change-Lab Konferenz in Wien und Salzburg)
- Fachtagung Energieraumplanung (Graz)
- Smart Cities Week 2015 (Salzburg)

Länderebene bzw. stadtregionale Zusammenhänge:

- Exkursion mit einer Delegation von Gemeinde- und Landesvertretern in das Vorarlberger Rheintal, nach Zürich und München (im Rahmen des Projekts Smart City Ebreichsdorf)
- NÖ Kleinregionentag und NÖ Umweltgemeindetag (Land NÖ)
- Symposium „Wien wächst“ (AK Wien)
- Innovatives Wien 2020 (MA 23)
- Auftaktveranstaltung „Nachhaltig in Wien – die Smarte Stadt“ (Smart City Wien Agentur)

- Smart City Wien Stakeholder Forum (Smart City Agentur Wien)
- Startworkshop Forschungsprojekt Smart.Monitor (MA 18)
- Klimaschutztagung der Stadt Wien (Magistratsdirektion – Klimaschutzkoordination)
- Airport Regions Conference (VIE)
- Aktive Teilnahme an Podiumsdiskussionen und World Cafés (Biorama fairfair 2015, Mobilität in Liesing, Symposium „Arbeitswege in der Ostregion“ AK Wien, „Verkehrersparende Siedlungsentwicklung“ VCÖ, ...)
- Symposium „Stadt-Natur fair-mehren“ (Umweltanwaltschaft Wien)
- Forschungsabend „Norbert Scheed Wald“ (Naturfreunde)
- Klausur Stadterneuerung Mödling (Vortrag)
- Regionales Dialogforum Leitplanung Nordraum Wien (NÖ.Regional.GmbH)
- Im Rahmen der Leitplanung Mödling gab es mehrfach Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu regional relevanten Themen.

Darüber hinaus lieferte das SUM mehrfach Inputs für Lehrveranstaltungen der Technischen Universität Wien, der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien bzw. bei der Unterstützung diverser Projekt-, Master- und Doktorarbeiten.

➤ **Enge Kooperation mit Planungsstellen und Organisationen vor Ort, Organisation von und Mitarbeit in Abstimmungsplattformen und regionalen Netzwerken**

Projekte und Anliegen in der Stadtregion werden in einem regionalen Netzwerk mit verschiedenen Organisationen und Abteilungen abgestimmt und betreut. Dazu gehören

- die Abteilung IV/4 im Bundeskanzleramt und die Österreichische Raumordnungskonferenz ÖROK
- beim Amt der NÖ Landesregierung die Abteilungen RU2, RU5, RU7, ST3, WA2, WA3 sowie die Bezirkshauptmannschaften im Betreuungsgebiet
- beim Magistrat der Stadt Wien die Magistratsabteilungen 13, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 28, 45, 46, 49, 53, die Magistratsdirektion Baudirektion (Gruppe Planung, Baustellenkoordination) und Klimaschutzkoordination sowie Wohnfonds und Krankenanstaltenverbund
- der Verkehrsverbund Ostregion (VOR), die ÖBB, die Wiener Linien, die Wiener Lokalbahn AG und die ASFINAG
- die Planungsgemeinschaft Ost (PGO)
- die NÖ.Regional.GmbH (Dorf- und Stadterneuerung, Regional- und Mobilitätsmanagement)
- LEADER Managements Römerland Carnuntum, Marchfeld, Weinviertel-Donauraum und Kleinregionsmanagements (10 vor Wien, MAREV)
- Energie- und Umweltagentur Niederösterreich eNu
- Biosphärenpark Wienerwald Management

- Ecoplus Wirtschaftsagentur NÖ
- Wirtschaftsagentur Wien
- Wirtschaftskammern Wien und NÖ
- Arbeiterkammer Wien
- Landwirtschaftskammer NÖ
- Industriellenvereinigung
- Dialogforum Flughafen Wien Schwechat / Flughafen Nachbarschaftsbeirat
- Flughafen Wien AG – Umlandkoordination
- GVA Mödling
- NÖ Werbung
- Umwelthanwaltschaften Wien und Niederösterreich
- ARGE Dampfross & Drahtesel
-

➤ **Öffentlichkeitsarbeit**

Die SUM-Homepage wird laufend eigenständig aktualisiert. Presseinformationen zu diversen SUM-Aktivitäten sowie laufende Kontakte zu relevanten regionalen Printmedien gehören ebenso zum Alltagsgeschäft des SUM.

Anlässlich des zehnten Jubiläums der SUM-Konferenz wurden im Auftrag von MA 18 und RU2 ein kurzes Video, in dem die Funktion des SUM erklärt wird, und ein Interviewpanorama mit ausgewählten AkteurInnen des Stadt-Umland-Managements produziert. Downloads der Videos finden Sie auf der Startseite der SUM-Homepage www.stadt-umland.at

Im Herbst 2015 wurden die Inhalte der Homepage im Rahmen eines Praktikums aktualisiert bzw. eine generelle Überarbeitung vorbereitet.

Wie in den Jahren zuvor wurde ein Tätigkeitsbericht für die zuständigen Landesstellen erstellt, der auch an Gemeinden, Organisationen, Institutionen und Fachabteilungen der Länder Wien und Niederösterreich versendet wurde.

➤ **Weiterbildung**

R. Zuckerstätter-Semela erhielt bei einer einwöchigen, im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) von der TU-Graz organisierten Exkursion nach Amsterdam, Bottrop und zur IBA Hamburg Einblick in den aktuellen deutschen und niederländischen Zugang zum Querschnittsthema Smart City. Es ging dabei um die Planung von Stadtentwicklungsgebieten, die Umnutzung ganzer Stadtteile und um gesamtstädtische Smart City- und Nachhaltigkeitsstrategien ebenso wie um die konkrete Nutzung von IT und Big Data in Gebäuden und Stadtteilen.

➤ **Stadt-Umland-Konferenz 2015**

Ein Fixpunkt im SUM ist die jährliche Stadt-Umland-Konferenz, die am 10. November 2015 zum mittlerweile zehnten Mal stattfand. Die SUM-Konferenzen zielen darauf ab, zu aktuellen Themen der Stadtregionsentwicklung einen breiten fachlichen Austausch zu ermöglichen. Diskussion unter den Besuchern, Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Weiterentwickeln von Instrumenten stehen daher im Mittelpunkt.

Rund 300 Teilnehmer, zahlreiche prominente Vertreter aus Politik, Fachplanung, Wissenschaft – die 10. Stadt Umland Konferenz in Kombination mit dem Österreichischen Stadtregionstag war jedenfalls ein klares Signal für die intensive Kooperation von Städten mit ihrem Umland und eine entsprechende Schwerpunktsetzung in der Regionalpolitik der Länder und des Bundes. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch die „Agenda Stadtregionen in Österreich – für eine österreichische Stadtregionspolitik“ vorgestellt und diskutiert. Unter Federführung des Städtebunds und der Österreichischen Raumordnungskonferenz wurden mit Fachleuten aus ganz Österreich jene Themen definiert, die zukünftig die wichtigsten Kooperationsfelder in Städten und ihren Umlandgemeinden sein werden. Die Bandbreite reicht dabei von der Organisation und Finanzierung der stadtreionalen Kooperation bis zu den dominierenden aktuellen Herausforderungen Integration oder Mobilität.

Alle Informationen, Präsentationen und Fotos zu den SUM-Konferenzen und SUM-Foren finden Sie auf unserer Homepage www.stadt-umland unter „sum dialog“.

➤ **Stadt-Umland-Foren 2015**

Im Jahr 2015 fanden zwei regionale SUM-Foren statt:

Mobilitätsforum Südraum Wien - Flughafenregion

In den Jahren 2014 und 2015 gab es auf unterschiedlichen Ebenen zahlreiche regionale Aktivitäten im Bereich Mobilität bzw. Verkehr. Dazu zählen etwa die Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts für die Flughafenregion im Rahmen des EU Projekts PUMAS (Stadt Wien, MA 18), die Entwicklung eines Radgrundnetzes für die niederösterreichischen Gemeinden (Abteilung RU7 Gesamtverkehrsangelegenheiten) und dessen Abstimmung mit dem Wiener Hauptradwegenetz, die Neuausschreibung der Regionalbusse (Verkehrsverbund Ostregion) oder zahlreiche Gespräche zur optimalen Anbindung der Umlandgemeinden an die U1-Verlängerung Süd in Oberlaa. Im Rahmen des Stadt-Umland-Managements Wien/ Niederösterreich und der Region Römerland Carnuntum wurde am Donnerstag, dem 26. März 2015 ein regionales Mobilitätsforum in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle-Außenstelle Schwechat veranstaltet. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die diversen Aktivitäten kompakt präsentiert und diskutiert. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, die mittlerweile abgestimmten Planungen zum Regionalen Radgrundnetz auf Richtigkeit bzw. Vollständigkeit zu überprüfen.

SUM-Forum Nord 2015 in Wien Floridsdorf

Im Infocenter des Krankenhauses Nord, das in Wien Floridsdorf errichtet wird, diskutierten am 9. April 2015 40 Akteurinnen und Akteure der Stadtregionsentwicklung aktuelle Anliegen zu den Themenkreisen Regionalverkehr, Raumordnung, Standortpolitik und Grünraumentwicklung. Der Wiener Krankenanstaltenverbund informierte über den Stand der Dinge beim Krankenhaus Nord und bot die Gelegenheit für einen Rundumblick auf der Baustelle. In bewährter Weise diente das Forum den BürgermeisterInnen des nördlich der Donau gelegenen Teils der Stadtregion, den politischen VertreterInnen der Stadt Wien und der Bezirke Floridsdorf und Donaustadt sowie den Planungsabteilungen der beiden Länder Wien und Niederösterreich und den Verkehrsunternehmen zur Vernetzung und zum Informationsaustausch. Schwerpunkte des Dialogs waren Anliegen betreffend Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadtregion vor dem Hintergrund der starken Bevölkerungszunahme und knapper Ressourcen. Als wichtiger Themenkreis angesichts des Missverhältnisses zwischen Einwohnerzahl und Zahl der Arbeitsplätze im nördlichen Teil der Stadtregion wurde auch die Frage der Standortentwicklung und Standortpolitik diskutiert. Die BürgermeisterInnen und Bezirksvorsteher betonten die Bedeutung der Schnellbahn für die Achsen im nördlichen Umland für die künftige Entwicklung der wachsenden Stadtregion. Insbesondere die Vermeidung von drohenden Kapazitätsengpässen an den Eisenbahnbrücken (Stammstrecke und Ostbahnbrücke) ist ein wichtiges Anliegen.

Größere regionale Arbeitstreffen gab es auch zur Regionalen Leitplanung Mödling. Im Rahmen dieses Prozesses fand am 30. April der Tag der Regionen statt, der gezielt dem fachlichen Austausch mit VertreterInnen der Nachbarbezirke in Wien und Niederösterreich gewidmet war.

➤ **Wiener Stadtentwicklungsplan STEP 2025**

Sie Stadt Wien setzt derzeit die „Smart City Wien Rahmenstrategie“ und den Wiener Stadtentwicklungsplan STEP 2025 mit seinen Fachkonzepten „Grün- und Freiraum“ und Mobilität um, die allesamt im Jahr 2014 vom Wiener Gemeinderat beschlossen wurden.¹ In den Strategien wird auch Bezug auf die Kooperation in der Stadtregion genommen.

Aufbauend auf dem Wiener STEP 2025 hat die MA 18 im Jahr 2015 einen Expertenbericht für ein Betriebszonenkonzept für nicht mischfähige betriebliche Nutzungen erarbeitet. Er ist Grundlage für das Betriebszonenkonzept Wien, das voraussichtlich im ersten Halbjahr 2016 vom Wiener Gemeinderat beschlossen werden soll.

Für den Bezirk Liesing wurde ein Entwicklungskonzept, die „Strategie Liesing“, erarbeitet.

SUM war in der Erstellung dieser Konzepte sowie bei Folgeaktivitäten in vielen Gesprächsrunden aktiv dabei und wird in die Umsetzung der stadregionalen Agenden eingebunden sein.

¹ <https://smartcity.wien.at/site/initiative/rahmenstrategie/>
<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/strategien/step/step2025/>

➤ **Umsetzung Landschaftskontomodell**

Im Rahmen des SUM wurde das Prinzip eines Landschaftskontos ausgearbeitet: Grob vereinfacht ausgedrückt, sollen ökologische Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen an regional-planerisch sinnvollen Standorten umgesetzt werden. Dadurch kann die Wirksamkeit einer stadtreionalen Grünraumplanung wesentlich erhöht werden. Das Prinzip Landschaftskonto findet sich auch im Wiener STEP 2025 wieder. Auch im Rahmen des Biosphärenpark Wienerwald Managements beschäftigte man sich intensiv mit dem Thema.

Im Jahr 2015 wurden die Vernetzungsaktivitäten zu diesem Thema aktiv weiter geführt – sei es bei eigenen Veranstaltungen, im Rahmen diverser Initiativen (z. B. Leitplanung Mödling) oder im Rahmen einer österreichweiten Initiative zu diesem Thema unter der Federführung der Umwelthanwaltschaft Niederösterreich.

➤ **Verkehrsplattform Wien, Niederösterreich, Burgenland (PGO)**

Im Rahmen der Verkehrsplattform werden Verkehrsmaßnahmen in der Ostregion koordiniert. Neben den LeiterInnen der Verkehrs- und Planungsabteilungen der Bundesländer besteht dieses Gremium aus VertreterInnen der Planungsgemeinschaft Ost, des Verkehrsverbundes Ostregion und des Stadt-Umland-Managements. Im Jahr 2014 fanden vier Sitzungen statt. Im Mittelpunkt stand die Abstimmung der Mobilitäts- und Verkehrskonzepte der Länder Burgenland, Niederösterreich und Wien. Alle drei Landesmobilitätskonzepte enthalten nun erstmals ein gemeinsam formuliertes, abgestimmtes Kapitel zum Thema Regionalverkehr.

Die Verkehrsplattform hat sich als Informationsdrehscheibe bewährt. So wurde im Jahr 2015 eine Aktualisierung der Kordonenerhebung für die Teilgebiete Wien West und Wien Nord fertiggestellt. In beiden Teilgebieten hat es seit der letzten Erhebung (2008 bis 2010) mit der Neuen Westbahn, der A 5 Nord Autobahn sowie generell der Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung in Wien gravierende Veränderungen gegeben.

Für den Schienenbereich haben sich die LändervertreterInnen darauf geeinigt, ein „S-Bahnkonzept 2030+“ zu beauftragen. Darin soll das langfristig für die wachsende Stadtregion notwendige Schienennetz gemeinsam definiert werden. Daneben wurden aber auch vergleichsweise kurzfristige Maßnahmen, wie z. B. der viergleisige Ausbau der Stammstrecke im Bereich Wien Meidling – Mödling geprüft.

Die regionale Mobilität ist ein wiederkehrendes Thema in den Diskussionen der SUM-Steuerung und der SUM-Foren. Eine enge Vernetzung mit der Verkehrsplattform der PGO ist wichtig und gegeben.

➤ **Regionale Koordination Radaktivitäten**

Das SUM koordinierte im Jahr 2015 zwei Abstimmungstreffen zum Thema Radverkehr mit den VertreterInnen der zuständigen Abteilungen und Organisationen von Wien und Niederösterreich. Im Mittelpunkt stand die Abstimmung der Initiativen „Radlangstrecke Wien“ und „Radlgrundnetz Niederösterreich“.

In Wien wurden drei Radlangstrecken (Wien Süd Leopoldsdorf, Wien Nord Gerasdorf und Wien West Wiental) weiter entwickelt. In Niederösterreich wurden die Radlgrundnetze „Südliches Wiener Umland – Flughafenregion“ und „Marchfeld“ bereits festgelegt, „Mödling“ und „Kleinregion 10 vor Wien“ sind in Bearbeitung. In der Region Purkersdorf ist bereits die Umsetzungsplanung im Laufen. Im Rahmen diverser SUM-Arbeitstreffen wurden die Planungen sowie Umsetzungsprioritäten abgestimmt.

Im Jahr 2015 wurde eine im Rahmen des SUM aktualisierte Neuauflage des StadtLand-Radkarten-Sets, das die ganze Stadtregion abdeckt, auf den Markt gebracht. Das Kartenwerk ist das Produkt eines PPP-Projekts mit einem Verlag mit Unterstützung durch Radland Niederösterreich, MA 18, Mobilitätsagentur Wien und die NÖ Werbung.

SUM-Abstimmungstreffen gab es z. B. auch zu diversen Aktivitäten rund um das Radverleihsystem Nextbike (Standorte Wien U1 Verlängerung Süd, ...).

Gemeinsam mit der NÖ.Regional.GmbH. wurde eine Radexkursion entlang des Wiener Neustädter Kanals von Wiener Neudorf bis Baden organisiert, bei dem der Kanal und sein Umfeld vielen Interessierten näher gebracht wurden und die Einbindung in die Bewerbung von Wiener Neustadt für die NÖ Landesausstellung thematisiert wurde.

➤ **Vorgehen zur Abstimmung regional relevanter Projekte – VIA SUM**

Im Rahmen des SUM haben sich die Länder Wien und Niederösterreich und die nö. Gemeinden schon im Jahr 2008 darauf verständigt, einander frühzeitig bei regional relevanten Projekten zu informieren und sich gegenseitig abzustimmen.

Informationsbedarf gab es zu den Projekten U1-Verlängerung Süd, Betriebsgebiet Wiener Neudorf Nord, Waldmühle Rodaun, sowie einem großen Wohnbauprojekt in der Gemeinde Vösendorf. In diesem Zusammenhang muss auch auf das Dialogforum Flughafen Wien Schwechat verwiesen werden, das im Jahr 2015 sein zehnjähriges Bestandsjubiläum feierte. Im vergangenen Jahr war die Festlegung der Nachtflugrouten ein vorherrschendes Thema. Nördlich der Donau gab es Informationsbedarf zum Krankenhaus Nord, Zielgebiet Brünner Straße, Norbert-Scheed-Wald und zu geplanten Schnellstraßenprojekten.

➤ **ÖREK Partnerschaften und Österreichischer Stadtregionstag**

Das SUM arbeitet aktiv in der ÖREK Partnerschaft „Kooperationsplattform Stadtregionen“, die bis Ende 2016 von der ÖROK betreut wird. Die Partnerschaft beruht auf dem Österreichischen Raumentwicklungskonzept ÖREK 2011. Unter Federführung des Österreichischen Städtebundes arbeiten Akteurinnen und Akteure aus mehreren österreichischen Stadtregionen an der Entwicklung und Umsetzung einer österreichischen Stadtregionpolitik. Im Herbst 2015 wurde die „Agenda Stadtregionen in Österreich“ erarbeitet und beim 3. Österreichischen Stadtregionstag in Wien vorgestellt. Die 10. SUM-Konferenz wurde mit dem Stadtregionstag verschränkt (siehe Seite 7 „Stadt-Umland-Konferenz 2015“).

Das SUM ist fallweise auch in die ÖREK-Partnerschaft „Raumordnung und Verkehr“ eingebunden, die ebenfalls bis Ende 2016 bestehen bleibt.

➤ **Neustrukturierung der Niederösterreichischen Regionalentwicklung**

Im Jänner 2015 wurde der Vollbetrieb der NÖ.Regional.GmbH. mit knapp 100 Beschäftigten gestartet. In dieser neuen Organisation wurden die bisherigen niederösterreichischen Initiativen Regionalmanagement, Dorf- und Stadterneuerung, Kleinregionen, Service Freiwillige und Mobilitätsmanagement zusammengefasst.

Die Kooperation mit dem SUM funktioniert projektbezogen und inhaltlich gut. Der Erfahrungs- und Informationsaustausch ist unter anderem über die regelmäßigen Jour Fixes in den NÖ Hauptregionen gewährleistet. Das SUM brachte im Jahr 2015 stadtrregionale Sichtweisen und Themen im Zuge der Erarbeitung der NÖ Hauptregionsstrategien ein.

Inhaltliche Zuständigkeiten wurden in einem eigenen Arbeitstreffen mit den Verantwortlichen in Niederösterreich und Wien diskutiert. Die seinerzeit mit Regionalmanagement NÖ vereinbarte Arbeitsteilung gilt auch weiterhin.

2. Projekte und Initiativen in der Teilregion SUM Nord

➤ **Wirtschaftskooperation Standortraum S 8 West / S 1 Ost**

Der künftige Standortraum der geplanten Schnellstraßen S 8 West und S 1 Ost verfügt über große Reserven an gewidmeten Betriebs- und Industriegebieten. Seit dem Jahr 2014 steuert das SUM mit inhaltlicher Unterstützung durch die *ecoplus* und die RU2 einen Aushandlungsprozess hin zu einer gemeinsamen, interkommunalen Ansiedlungspolitik für nicht mischfähige Betriebe in diesem Standortraum. Am Aushandlungsprozess sind die Bürgermeister und fallweise weitere Mitglieder des Gemeinde- bzw. Stadtrats von elf Gemeinden sowie die *ecoplus*, das Amt der NÖ Landesregierung (Leiter der Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr sowie RU2) und die NÖ.Regional.GmbH beteiligt. Im ersten Halbjahr 2015 wurden die (bei den NÖ Gemeinderatswahlen) neu gewählten Bürgermeister in den Dialog eingebunden. Die *ecoplus* legte einen Vorschlag für ein konkretes Kooperationsmodell vor. In das Modell sind Informationen zu den vorhandenen Flächenreserven eingeflossen, die von RU2 und *ecoplus* in den Gemeinden detailliert erhoben wurden. Im Sommer fanden einige Informationsveranstaltungen für einen breiteren Kreis an GemeindevertreterInnen statt.

Seit dem Herbst 2015 liegen Grundsatzbeschlüsse einer Mehrzahl der Gemeinden vor, an einer interkommunalen Kooperation bei der Betriebsansiedlung weiter arbeiten zu wollen.

Im November 2015 sollte auf Basis dieser Beschlüsse der Startschuss für die weitere Vertiefung und Konkretisierung der Zusammenarbeit mit den deklarierten Gemeinden fallen. Zwischenzeitlich zeichnete sich aber eine massive Veränderung der Rahmenbedingungen ab: In der Gemeinde Pillichsdorf, die an den Standortraum S 8 West / S 1 Ost anschließt, stand die Errichtung eines Interkommunalen Wirtschaftsparks der *ecoplus* zur Diskussion. Die

ursprünglich für November 2015 vereinbarte Sitzung der „Wirtschaftskooperation S 8 / S 1 Ost Gemeinden“ wurde aufgrund dieser Umstände auf März 2016 verschoben.

➤ **Betriebsflächenpotenziale Nordost**

Im März 2015 organisierte das SUM einen Workshop zum fachlichen Meinungsaustausch zwischen den Planungsabteilungen MA 18, MA 21, RU2 und PGO betreffend Standortpotenziale für nicht mischfähige Nutzungen im nördlichen Teil der Stadtregion.

➤ **Einreichung EU-Projekt „Landschafts- und Freiraumentwicklung in Stadtregionen des Alpenraums“**

Die Stadt München hat die Stadtregion Wien und die Stadtregionen Grenoble, Ljubljana, Salzburg, Piemont, Trento und Zürich eingeladen, gemeinsam im 2. Call des Alpine Space Programmes der EU ein Projekt mit dem Fokus auf Grünraumentwicklung in Stadtregionen einzureichen. Das SUM koordiniert und moderiert in diesem Zusammenhang die Konzeption eines lokalen Pilotprojektes im nördlichen Teil der Stadtregion Wien, der einem starken Wachstumsdruck ausgesetzt ist.

Um den verschiedenen Nutzungsansprüchen an den Grünraum in der Stadt und ihrem Umland gerecht zu werden, sind bundesländerübergreifende Lösungen im Sinne einer erstarkten Stadtregion gefragt. Sowohl im Fachkonzept Grün- und Freiraum der Stadt Wien, als auch in der Regionalen Leitplanung Nordraum Wien und im Masterplan für den Norbert-Scheed-Wald ist es ein Anliegen, den Grünraum an der nördlichen Wiener Stadtgrenze zu stärken. Das lokale Pilotprojekt zielt daher auf die Entwicklung eines umsetzungsorientierten Landschaftskonzeptes für den Raum zwischen Bisamberg und künftigem Norbert-Scheed-Wald vor, das zur Schließung des Grüngürtels im Norden von Wien beitragen soll.

Die Federführung des lokalen Pilotprojektes liegt bei der MA 18 (Referat Landschaft und öffentlicher Raum). Aktiv eingebunden sind die Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien, das Land NÖ (RU2), die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal, die Bezirke Floridsdorf und Donaustadt und die MA 22 und MA 49.

An einem ersten transnationalen Treffen in München im November 2015 vertraten die MA 18 und das SUM die Stadtregion Wien. Über die Förderfähigkeit des Projektantrags wird im Laufe des Jahres 2016 entschieden. Bei einem Erfolg würde das transnationale EU-Projekt von 2017 bis 2020 laufen.

Das SUM sieht das lokale Pilotprojekt als Chance für die Freiraumvernetzung des Norbert-Scheed-Waldes mit dem Umland.

➤ **Forschungsprojekt „Energieraumplanung für Smart City Quartiere und Smart City Regionen“**

Im Forschungsprojekt Energieraumplanung für Smart City Quartiere und Smart City Regionen (ERPhoch3) geben die TU-Graz und die TU-Wien Handlungsempfehlungen für Energieraumplanung im Sinne einer „Smart City Energieregion“. Der Fokus liegt auf Stadtquartieren, Hauptachsen des ÖV und interkommunalen Flächenpotenzialen für Energieraumplanung am Beispiel der Stadtregionen Wien, Graz und Feldkirch.

Im Frühsommer 2015 nahm das SUM an einer Fachkonferenz in Graz Teil. Eine weitere, zweitägige, vom SUM moderierte Fachkonferenz des Forschungskonsortiums war – vermittelt über das SUM – im Oktober im Stadtamt Deutsch-Wagram zu Gast. Im Beisein des Bürgermeisters wurden anhand von Anschauungsbeispielen vor Ort u. a. die Chancen von Innenentwicklung, smarten Energiekonzepten und smarterer Mobilität ausgelotet und diskutiert. Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogrammes „Stadt der Zukunft“ des *bmvit* gefördert.

➤ **Zielgebiet Brünner Straße**

Die auf dem Leitbild für das Zielgebiet aufbauenden Aktivitäten fokussieren zwar in erster Linie auf den Floridsdorfer Zentralraum und weniger auf Stadtrandbereiche. Das SUM ist als regionaler Netzwerkknoten dennoch in den Zielgebietsprozess eingebunden und bringt stadtregionale Fragestellungen – insbesondere im Zusammenhang mit dem Krankenhaus Nord – ein.

➤ **Radlgrundnetz Marchfeld**

Im Auftrag des Landes NÖ (RU7) und koordiniert von der NÖ.Regional.GmbH wurde seitens des Kuratoriums für Verkehrssicherheit ein Radlgrundnetz für das Marchfeld entwickelt. Die Festlegungen des Radlgrundnetzes sind die Basis für künftige nö. Landesförderungen für Radinfrastruktur im Alltagsradverkehr. Das SUM koordinierte die Abstimmung mit der Stadt Wien (MA 18, MA 46, MA 49).

➤ **Verlängerung des Dampfross und Drahtesel Radweges**

Der im Jahr 2005 eröffnete touristische Radweg führt derzeit Großteils auf einer ehemaligen Bahntrasse von Wien Stammersdorf über Hagenbrunn, Großebersdorf, Wolkersdorf, Pillichsdorf, Groß-Engersdorf, Bockfließ und Strasshof an der Nordbahn bis nach Deutsch-Wagram. Ende 2015 ist die Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien der ARGE Dampfross und Drahtesel beigetreten. Dadurch wird es möglich, den Radweg zu einem attraktiven Rundkurs auszubauen.

Der Radweg wird in Deutsch-Wagram über den bestehenden City-Radweg geführt und in den Marchfeldkanal Radweg eingebunden. In Gerasdorf wird er dann im Zuge des Marchfeldkanal-Radweges ausgeschildert und schließlich an Stammersdorf angebunden. Wichtig wird künftig eine attraktive, sichere Verbindung von der U1-Endstelle Leopoldau nach Gerasdorf als Teil der die Landesgrenze überschreitenden Radlangstrecke Wien – Leopoldau – Gerasdorf.

Das SUM leistete Vorarbeit zur Entscheidung über die Routenführung in Kooperation mit Floridsdorf, der Donaustadt und Gerasdorf.

3. Projekte und Initiativen in der Teilregion SUM Süd

➤ Regionale Leitplanung Bezirk Mödling

Unter Federführung des SUM wurde im Jahr 2015 der Meinungsbildungsprozess im Rahmen der „Regionalen Leitplanung Bezirk Mödling“ intensiv weitergeführt. Neben zwei regionalen Großveranstaltungen gab es viele kleinere Abstimmungs- und Informationsrunden, vielfach auch in einzelnen Gemeinden. Auf Grund der Gemeinderatswahl in NÖ musste der Zeitplan umgestellt werden. In der Sitzung des Beschlussorgans Anfang Juni wurde der Entwurf eines Leitbildes als Grundlage für die Maßnahmenentwicklung beschlossen. Anfang November wurde den Gemeinde- und Landesvertretern die Beschlussvorlage für den „Regionalen Leitplan Bezirk Mödling“ übermittelt. Nach einer Frist zur Stellungnahme und Einarbeitung der Rückmeldungen soll der Regionale Leitplan bis zum Sommer 2016 von allen Gemeinden im Bezirk Mödling beschlossen werden. Die überregionale Abstimmung vor allem mit Wien hat in der Bearbeitung einen hohen Stellenwert. Aus dem Prozess heraus wurden mittlerweile zwei Umsetzungsprojekte gemeinsam mit Wien (EU-Projekt „sub>urban. reinventing the fringe.“, Modellprojekt Naherholung Kaltenleutgebner Tal) initiiert.

➤ Verkehr Liesing/Rodaun, Kaltenleutgebner Tal, Breitenfurt/Laab im Walde, Abstimmung Wohnbauprojekt Waldmühle

Nachdem die in den Vorjahren vereinbarten Maßnahmen Schritt für Schritt umgesetzt wurden, gab es im Jahr 2015 kaum Aktivitäten an diesem „SUM Hot Spot“ der letzten Jahre. In Abstimmungsgesprächen mit Gemeinde- bzw. Bezirksvertretern wurden allfällige Handlungsbedarfe abgeklärt.

Mit der Besiedlung der Wohnungen in der „Waldmühle Rodaun“ wird sich herausstellen, ob die entsprechenden Verkehrskonzepte und -maßnahmen von den richtigen Grundannahmen ausgegangen sind. Jedenfalls werden die vereinbarten Kreuzungsertüchtigungen zeitgerecht umgesetzt.

➤ U1-Verlängerung Süd – Oberlaa

Im Rahmen des SUM wurden in den letzten Jahren mehrfach Arbeitstreffen organisiert, um auf unterschiedlichen Ebenen (Wien: BV Wien Favoriten, MA 18, MA 28, Wiener Linien, VOR, NÖ: RU7, Gemeinde Leopoldsdorf bei Wien ...) eine Vernetzung der Aktivitäten rund um die U1-Verlängerung Süd zu gewährleisten. Dabei lag im Jahr 2015 der Schwerpunkt eindeutig bei der Radanbindung vor allem aus Leopoldsdorf bei Wien.

➤ Verkehrskonzept Flughafenregion, EU Projekt PUMAS

VertreterInnen von VOR, MA 18, Flughafen Wien, Flughafen Nachbarschaftsbeirat sowie der LEADER Region Römerland Carnuntum haben sich darauf verständigt, im Rahmen des (von

der Stadt Wien eingereichten und bewilligten) EU-Projekts PUMAS ein gemeinsames Mobilitätskonzept zu erarbeiten. Im Jahr 2013 wurden in drei moderierten Workshops Zielsetzungen zur regionalen Mobilität sowie regionale Anforderungen an die Neuausschreibung der Busverkehre an der Ostbahn bzw. S7 erarbeitet.

Im Jahr 2014 gab es u.a. Sondierungsgespräche zum Thema Fernbahnanbindung Flughafen Wien (seit dem Fahrplanwechsel Dezember 2015 wird der Flughafen von internationalen Fernzügen über den neuen Wiener Hauptbahnhof angefahren): Konkret ging es um Verdichtungsmöglichkeiten für die Flughafen Schnellbahn, die Anbindung der Regionalbusse sowie eine Verbesserung des ÖV-Leitsystems im Wirkungsbereich des Flughafens.

Weiters wurden die Planungen zum NÖ Radlgrundnetz mit den Wiener Radwegplanungen abgestimmt (Raum Vösendorf – Schwechat), die Ausstattung der Bike & Ride Standorte in der Planungsregion überprüft, eine Studie „Regionaler Micro ÖV“ vorbereitet und beim Klimafonds zur Förderung eingereicht (Projektträger Römerland Carnuntum) sowie „exemplarisch“ ein örtliches Micro ÖV-System in Enzersdorf umgesetzt.

Im Rahmen eines regionalen Mobilitätsforums im März 2015 wurden die einzelnen Aktivitäten und Planungen kompakt vorgestellt und den Gemeinde- und BezirksvertreterInnen übergeben.

Seitens des SUM wurden Ende September 2015 zwei Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu neuen Regionalbusfahrplänen organisiert. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015 wurde in den Bezirken Schwechat und Bruck an der Leitha (Römerland Carnuntum) ein neues Buslinienkonzept umgesetzt. Die Gemeinden hatten dabei die Möglichkeit, Stellungnahmen und Änderungswünsche an den VOR zu richten. Leider hat sich gezeigt, dass es trotz breit angelegtem Informations- und Beteiligungsprozess nicht möglich war, alle relevanten Informationen z. B. aus den Gemeinden zu erhalten.

➤ **Regionalentwicklung Römerland Carnuntum**

Die arbeitsteilige und partnerschaftliche Kooperation mit Römerland Carnuntum wurde auch im Jahr 2015 weitergeführt. Das SUM engagiert sich im Römerland Carnuntum bei den SUM-Kernthemen Raumordnung, Grünraumplanung und Verkehr (z. B. Projekt PUMAS, Neuausschreibung Regionalbuslinien).

➤ **Wasserwirtschaftliche Standards Bezirk Mödling – Krottenbachgemeinden**

Die Arbeitsgemeinschaft Krottenbach in Mödling mit ihren acht Gemeinden hat Pilotcharakter im Wiener Umland. Viele der Erfahrungen und erarbeiteten Inhalte können für ähnlich gelagerte „Problemfälle“ als Good-Practise-Beispiel verwendet werden. Die fachliche Betreuung erfolgt durch die zuständigen „Wasserabteilungen“ des Landes NÖ, die Vernetzung der AkteurInnen und Organisation von ARGE Sitzungen durch das SUM. Im Rahmen des Stadt-Umland-Managements wurden im vergangenen Jahr zwei Sitzungen mit Gemeinden, den Fachabteilungen des Landes NÖ bzw. des Forsttechnischen Dienstes (Wildbach- und Lawinenverbauung) organisiert und moderiert. Ein wichtiges Ziel in Verbindung mit der ARGE

Krottenbach war und ist die Berücksichtigung wasserwirtschaftlicher Ziele in der Regionalen Leitplanung Mödling.

➤ **Biosphärenpark Wienerwald**

Auf Ersuchen der Österreichischen Bundesforste (Forstverwaltung Wienerwald) wurden im Rahmen des SUM mehrere Arbeitstreffen betreffend das zukünftige Mountain Bike Streckennetz 2017+ organisiert. Ziel war es, unterschiedliche Aktivitäten in Wien und NÖ abzustimmen und einen weiteren Fahrplan festzulegen.

➤ **Sreg – Smart Region Stadt Umland Süd**

Das im Rahmen des SUM Süd initiierte Projekt hatte zum Ziel, für ausgewählte großflächige Stadtentwicklungsgebiete in niederösterreichischen Gemeinden Demonstrationsprojekte für innovativen Städtebau zu entwickeln. Beteiligt waren die Gemeinden Baden (Martinek Kaserne), Mödling (Gendarmerieschule) und Wiener Neudorf (Versteigerungshaus). Das Projektmanagement lag bei der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu). Die Stadt Wien ist mit der TINA Vienna (Energiekompetenzzentrum) wichtiger Know-How-Partner.

Nachdem sich 2015 die politische Situation in Wiener Neudorf mit einem Bürgermeisterwechsel geändert hat, ist die Gemeinde aus dem Projekt ausgestiegen.

Der offizielle Projektabschluss erfolgte im Rahmen einer ganztägigen Konferenz, die vom SUM moderiert wurde.

Informationen unter <http://www.umweltgemeinde.at/stadt-umland-sued-wird-zur-smarten-region>

➤ **Dialogforum Flughafen Wien Schwechat**

Aus historischen Gründen (zurückgehend auf die Zeit als NÖ Regionalmanager Wien Umland) ist DI Andreas Hacker Mitglied im erweiterten Vorstand des Dialogforums (als Vertreter des Bezirkes Wien-Umgebung). In der Realität zeigt sich, dass Landesgrenzen in der regionalen Betroffenheit vor Ort eine geringe Rolle spielen. Die Mitarbeit im Vorstand des Dialogforums bringt sowohl für das SUM als auch für die Geschäftsführung des Dialogforums durch die Informationsvernetzung viele Vorteile. Im Mittelpunkt der Diskussionen im Jahr 2015 standen die bevorstehenden Anpassungen der Nachtflugrouten an EU-weite Vorgaben. Durch eine bessere Streuung sollen Siedlungsgebiete in Wien und Niederösterreich vom Nachtfluglärm bestmöglich und gerecht entlastet werden.

Höhepunkt im vergangenen Jahr war sicher das zehnte Jahresjubiläum mit Festveranstaltungen und einer Festschrift.

Informationen dazu finden Sie unter: www.dialogforum.at.

➤ **Smart City Ebreichsdorf**

Erfreulicherweise wurde im Dezember 2015 die Förderung für die Initiative "Smart City Ebreichsdorf" bewilligt. Unter der Federführung der TU-Wien sollen im kommenden Jahr

Vorschläge für eine städtebauliche Entwicklung rund um den neuen Bahnhof Ebreichsdorf erarbeitet werden, der im Zuge des Ausbaus der Pottendorfer Linie errichtet wird.

Bis zum Jahr 2023 soll der zweigleisige Ausbau der Pottendorfer Linie umgesetzt sein und die Bahnstrecke in Vollbetrieb gehen. In Ebreichsdorf soll in attraktiver Pendeldistanz zu Wien auf einem freien Feld zwischen Ebreichsdorf und Unterwaltersdorf ein neuer Bahnhof entstehen. Auf Initiative und mit Unterstützung des Landes Niederösterreich wurde ein Meinungsbildungsprozess gestartet, in dem die sinnvolle raumplanerische Entwicklung an dieser hochrangigen ÖV-Infrastruktur diskutiert wurde. Vom 8. bis 10. Oktober fand eine Fachexkursion (auch mit Bürgermeistern aus der Region Tullnerfeld) zu interessanten Fallbeispielen im Rheintal und in den Regionen Zürich und München statt. Im September wurde von der TU-Wien beim Klimafonds ein Smart City Demo Projekt zur Förderung eingereicht. Die fachliche Betreuung (konkret: die Erhebung vergleichbarer Fallbeispiele, die Konzeption einer Fachexkursion, die Einreichung eines Sondierungsprojektes beim nächsten Smart Cities Call) erfolgte durch den Fachbereich Regionalplanung und Regionalentwicklung an der TU-Wien. Die Koordination der Vorarbeiten erfolgte im Rahmen des SUM.

➤ **EU Projekt „sub>urban. reinventing the fringe.“**

Unter Federführung der Stadt Antwerpen wurde im ersten Call des Programms urbact III das Projekt Netzwerk „sub>urban. reinventing the fringe“. (ursprünglicher Titel: Growth by Reconversion) eingereicht. Dabei werden die Projektpartner – Städte in unterschiedlichen europäischen Stadtregionen – Strategien erarbeiten, wie die Entwicklung in Übergangszonen zwischen Kernstadt und Umland räumlich gesteuert werden kann und untergenutzte Stadtentwicklungsgebiete wieder belebt werden können.

Auf Initiative des SUM wurde die Einreichung eines regionalen Projekts durch die Stadt Wien (MA 18) koordiniert, bei dem die Stadt Wien (MA 18), das Land Niederösterreich (RU2) und die Marktgemeinde Vösendorf als Partner mitwirken. Dabei soll für den Raum Wien Liesing – Vösendorf – Brunn am Gebirge eine gemeinsame bundesländerübergreifende Entwicklungsplattform entstehen und gemeinsame Strategien für den Raum (konkret: B17 Triester Straße, Marktviertel Vösendorf, Areal Hazetgründe/ Wiener Tierschutzheim, eventuell Wienerberger Areal / Kellerberg) entwickelt werden.

Mittlerweile fanden einige Arbeitstreffen (Antwerpen, Bezirksvorstehung Liesing) sowie viele Gespräche in Kleingruppen statt. Bis zum nächsten internationalen Arbeitstreffen im Februar 2016 wird die Initiative im Rahmen eines „Sondierungsprojekts inhaltlich und organisatorisch ausformuliert und nochmals zur Förderung eingereicht. Danach beginnt die eigentliche zweijährige Bearbeitungsphase (April 2016 – 2018).

➤ **Abstimmung Radaktivitäten**

Im Rahmen des SUM-Süd wurden mehrfach Abstimmungstreffen auf „kleinregionaler“ Ebene durchgeführt, unter anderem zu folgenden Themen:

- Abstimmung Radwegplanung Mödling – Liesing (im Rahmen der Agenda-Gruppe Liesing)
- Befahrung einer möglichen Radlangstrecke Bhf. Liesing – Bhf. Mödling (Organisation Radlobby Mödling)
- Radweg Wien 13 – Mauerbach
- Radweg Wien – Alberner Hafen – Schwechat
- Neuorganisation Nextbike Standorte Bezirk Mödling

Aktivitäten im Stadt-Umland-Management finden Sie auf unserer Homepage unter
[www. stadt-umland.at](http://www.stadt-umland.at)